

1958

Der Neubau der GEWOBAG auf dem ehemaligen Gaswerkgelände Tegel Süd ist ein ziemlich großer Komplex. Uns interessierte erstmal aber nur der Block mit der Nummer 2.

Stockumer Str. 2b war unser Eingang zur Wohnung im 2.Stock. - Der Eingang zu einem neuen, komfortableren Lebensabschnitt.

Ich hatte zum ersten Mal ein eigenes Zimmer, mein Rückzugsort.

Mein Bruders Leben dagegen, spielte sich, so oft es ging, auf dem Hof und im Buddelkasten ab.

Unsere Eltern erfreuten sich an teilgefliestem Bad, und kleiner Einbauküche mit zentraler Warmwasserversorgung.

Wir hatten 65m², aber kaum was zum Reinstellen, und wir hatten auch kein Geld.

Vaters Einkommen als Plakatkleber war sehr bescheiden, und so musste, so schwer es wohl Beiden fiel, Mutti zusätzlich arbeiten gehen.

Montage-Fließband bei Siemens im Schichtbetrieb war hartes Brot.

Manchmal brachte sie Arbeit nach Hause, weil sie sich schwertat, ihre Stückzahlen zu schaffen.

Dann half ihr Vater beim Zusammenstecken von Bauteilen.

Dafür wurde bei Siemens auch mit Personalrabatt eingekauft.

Als Wichtigstes eine Waschmaschine, später dann dazu eine Schleuder.

Ein Staubsauger war wenig dringlich, hatten wir doch zuerst keine Teppiche, dann aber ein Kühlschrank, die Vorstufe zum Luxus.

Der erste Fernseher, noch schwarz/weiß, dokumentierte dann, dass auch wir im Wirtschaftswunderland angekommen waren.

